

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 123 (1997)
Heft: 4

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Editorial, Nebelspalter 1 | 97

Schon mal dagewesen

Der «Nebelspalter» scheute sich nicht, bei seiner Gründung Farbe zu bekennen: «Satirische Wochenschrift». Sie war das Kind des unsterblichen Carl Böckli, der in seinem angeblich witzigen Heimatkanton AR in Heiden keinen Verleger fand, sondern nach Rorschach emigrierte, um dort geraume Zeit nach dem Tode seines wirklichen geistigen Erzeugers Hitler seinen Abschied zu nehmen. Auch Böckli forderte seine Leser zu Beiträgen für diese Abschieds-Nummer auf, was ich mir nicht zweimal sagen liess, hatte ich doch früher als ungebundener Kunstzeichner eine von ihm abgelehnte Karikatur Hitlers angeboten, die er zwecks Vermeidung der bundesrätlich verbotenen Majestätsbeleidigung des damaligen «Führers» zur Verwendung in seiner «Abschieds»-Nummer aufsparte. Dafür zahlte Böckli das damalige Minimalhonorar pro Blatt von Fr. 5.-. Den Fünfliber bewahrte ich lange auf, weil er mein Selbstbewusstsein als «Künstler» stärkte.

Aus dem ursprünglichen «Witzblatt» aus dem schon damals «witzigsten» Schweizer Kanton AR hatte Böckli seine «geistige Landesverteidigung» aufgebaut, die während des Krieges und nachher sozusagen ein «Regiment Soldaten» ersetzte. «Gratulationen» waren seine Spezialität. So gratulierte Böckli seinem «Führer» neben dem Reichsjugend-

führer Baldur von Schirach stramm mit «Böcklur von Steinach». Während des Krieges war Redaktor Böckli von Rorschach ins Fischerdorf Steinach bei Arbon gezügelt. «Böcklur von Steinach», das war einer seiner Volltreffer zum 50. Geburtstag des «Führers» am 20. April 1939.

Lieber Herr Kollege Rüdüsühli: Es ist alles schon einmal (wenn nicht mehrmals) dagewesen. «Wider den tierischen Ernst» hiess damals die Parole.

Was sagen Sie zur sog. «Gleichberechtigung», der jedermann zustimmte? Und nun? Hat sie sich nicht zum keineswegs harmlosen, oft lächerlichen Kampf um die Vorherrschaft im Hause entpuppt? Goethe: «Fragst Du, was Brauch und gute Sitte sei? Frag bei edlen Frauen an.» Alles zu seiner Zeit!

Nun, das Mass ist voll! Die Schafe blöken wider den Stachel. Der Sprachenterror überwältigt das gewachsene Sprachgefühl: Jedefrau statt jeder-mann? Der Gast, die Gästinnen? «Was Du nicht willst, dass frau Dir tut», das füg auch keiner ändern zu? Der Feminismus stellt die Welt nicht auf zwei Füsse, sondern auf den Kopf!

JOSEF P. SPECKER, ZUCHWIL
VERLEGER UND PUBLIZIST I. R.

Satire ist im Bilde,
Nebelspalter 2 | 97

Depressiv

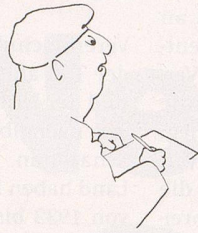
Beim Betrachten des Nebelspalter-Titelblattes wird man ja unweigerlich depressiv wenn nicht sogar depppressiv. Der nichtssagende, düstere Depp mit dem kleinkarierten Hintergrund macht ja krank. Gut, gekauft habe ich ihn trotzdem. Selber schuld.

SIMON STETTLER, BIGLEN

Mehr Umfang

Ich habe neu den «Nebelspalter» wieder abonniert. Ich finde, er liest sich viel schneller als in früheren Jahren – in einer halben Stunde bin ich schon durch. Für mich dürfte er etwas umfangreicher sein. Mir fehlt z. B. Heiner Wiesner. Was mich stört: Auf der Mattscheibe taucht ständig Harald Schmidt auf – ich denke, man sollte ihm nicht diese Wichtigkeit geben, im «Nebi» zu erscheinen. Ignorieren wäre passender.

CHRISTINE ECKERT, NENZLINGEN



Konstruktive Kritik

Ein «Hoch-soll-sie-leben» auf Eure Arbeit: bissig, böse, schockierend und witzig, an der eitlen Fratze der Menschheit kratzend, aber immer mit Niveau. Zugegeben, nicht jeder Eurer Beiträge ist ein Geniestreich, aber den letzten perfekten Menschen hat man vor 2000 Jahren ans Kreuz geschlagen.

Es tut mir nur leid, dass viele Eurer Kritiker gar nicht zu wissen scheinen, was Satire überhaupt ist. Dass viele eigentlich potentielle «Freundin»-, «Mädchen»- oder «Bravo»-Abonnenten zu sein scheinen. Nehmt konstruktive Kritik ernst und bei aller anderen – frei nach James Deans «Denn sie wissen nicht, was sie tun» – ab in den Mülleimer. Euer

MARK SCHAER, OBERWIL

PS: Ausgabe Nr. 2/97 war absolut der Hit!

Nebelspalter allgemein

The Splitted Fog

Der Nebelspalter ist nicht mehr marktkonform. Die Kundensegmente, welche bewirtschaftet werden, sind nicht mehr zeitgemäss. Trendy, schrill, schräg und hochglanz – dies sind die Anforderungen an die neue Generation der comedyMagazines (jawohl, so geschrieben).

Um das Produkt wirklich (und v. a. kreativ) vermarkten zu können, muss der Name gewechselt werden – aus Nebelspalter wird The Splitted Fog. Dann wird eine lustig-trendige Grafik gewählt, mit so einer super süssen 3D-Schatten-KreuzundQuer-Schrift. Lesen muss man sie ja nicht können, Hauptsache trendy, schräg und kreativ. Schlussendlich werden noch einige wissenschaftlich aussehende Grafiken (wie die aus der Zahnpastawerbung) und lustige Bilder von Promis und Trendys eingestreut (z. B. Karl Moik im Techno-Look). Die Language des Magazines wird ein bisschen more with english gewürzt, und schon haben wir ein Top-Produkt, welches wir ohne weiteres auch bei Jugendlichen (sofern sie noch lesen können) plazieren können.

Ach, zum Inhalt des neuen comedyMagazine habe ich noch nichts angefügt... schreiben Sie, was Sie wollen, lesen wird's sowieso keiner mehr.

LORENZ KELLER, WINTERTHUR
(ein 18jähriger,
wieder begeisterter Leser)



Nebelspalter

Die Schweizer
Satire-Zeitschrift

123. Jahrgang
Gegründet 1875
Erscheint 2mal monatlich
ISSN 0028-1786

MitarbeiterInnen dieser Nummer

Affolter C., Aksoy A., Barták M., d'Aujourd'hui N., Feurer-Mettler E., Fries B., Fürst U., Guhl M., Hartmann A. R., Huber L., Jaermann C., Karpe G., Koepfer H., Liebi E., Marsden I. D., Mathys S., Moser H., Pfister H., Regenass R., Reus W., Riegler E., Schaad F., Schmutz H., Schütte K., Stalder U., Stamm P., van Audenhove M., Wegmann S.

Herausgeber
Alfred Rüdüsühli

Redaktionsassistentz
Jacqueline Vitacco

Gestaltung
Claude Borer, Philipp Stamm

Produktion
Werner Mayr

Redaktionsadresse
Postfach
CH-4012 Basel
Fon 061 264 64 80
Fax 061 264 64 88

Verlag, Druck und Administration
Nebelspalter-Verlag
Postfach
CH-4012 Basel
Fon 061 264 64 64

Abonnements
Fon 061 264 64 53
Fax 061 264 64 86

Abonnementspreise

Schweiz*
12 Monate CHF 91.80
6 Monate CHF 51.40

Europa°
12 Monate CHF 100.—
6 Monate CHF 56.—

Übersee°
12 Monate CHF 110.—
6 Monate CHF 61.—

* inkl. 2% MWST (Nr. 116 138)
° inkl. Land- und Seepostporto.
Luftpostpreise auf Anfrage.

Abonnements-Ablauf
Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn nicht eine Abbestellung erfolgt.

Nachdruck
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen aus dem Nebelspalter ist nur mit schriftlicher Zustimmung der Redaktion gestattet.

Anzeigenverwaltung
Reinhardt Media-Service
Missionsstrasse 36
CH-4012 Basel
Fon 061 264 64 50
Fax 061 264 64 86

Inserate-Annahmeschluss
Ein- und zweifarbige
Inserate 2 Wochen,
vierfarbige Inserate
4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise
Nach Tarif 1997